

5. Sitzung des Ausschusses für Schulen, Sport und Kultur

Sitzungsort: IGS Aurich-West, Raum 5.104 (roter Klinkerbau)		
Sitzungsdatum: 29.04.2013	Sitzungsbeginn: 14:30 Uhr	Sitzungsende: 17:15 Uhr

Mitglieder / Anwesende	Fraktion Gruppe	Funktion Anmerkung
Vorsitz		
Saathoff, Anneliese	GRÜNE	Vorsitzende
Mitglieder		
Albers, Angelika	GRÜNE	Vertretung für Beate Jeromin-Oldewurtel
Behrens, Sven	CDU	
Bikker, Johann	FW	
de Beer, Hans-Gerd		Lehrervertreter (allgemeinbildender Bereich)
Frerichs, Theo	CDU	Vertretung für Friederike Dirks
Harms, Antje	SPD	
Harms, Erich	SPD	
Odens, Roelf	CDU	
Peters, Cornelius	SPD	
Pfanne, Heiko		Arbeitnehmersvertreter
Sievers, Wolfgang	FDP	
ten Doornkaat-Koolmann, Kay		Kreiselternrat
Terfehr, Hans	SPD	
Trauernicht, Hinrich	SPD	
Völler, Friedrich	SPD	
Grundmandat		
Seelgen, Blanka	DIE LINKE.	
Beratende Mitglieder		
Goeman, Siegfried		Kreissportbund

Hedemann, Remmer	Kreissportbund
Gäste	
Akkermann, Herbert	Technisches Gebäudemanagement
Bakenhus, Karl-Heinz	Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung
Janssen, Thomas	Schulleiter Förderschule am Moortief Schulleiter Förderschule am Moortief
Qest, Thorsten	Schulleiter IGS Aurich-West
Reichelt, Hendrik	Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung
Ulpts, Marten	Architekt
Verwaltung	
Puchert, Dr. Frank	Erster Kreisrat
Eiben, Talea	Schulamt
Mennenga-Steffens, Elke	Protokollführerin

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
3. Verpflichtung der hinzu gewählten Mitglieder
4. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 05.03.2013
5. Vereinbarung mit der Stadt Emden
6. Vorstellung der Integrierten Gesamtschule Aurich-West
7. Schülerbeförderung
8. Neubau der Sporthalle der IGS Aurich-West
Vorlage: VIII/2013/068
9. Erweiterungsbau Lehrerzimmer an der Förderschule am Moortief in Norden
Vorlage: VIII/2013/069
10. Schulentwicklung für die Gemeinde Südbrookmerland und die Samtgemeinde Brookmerland
11. Verschiedenes, Wünsche, Anregungen
12. Schließung der Sitzung

Öffentlicher Teil:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende Anneliese Saathoff eröffnete um 14.30 die öffentliche Sitzung.



TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Anneliese Saathoff stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Verpflichtung der hinzu gewählten Mitglieder

Es waren keine Verpflichtungen vorzunehmen.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 05.03.2013

Elternvertreter ten Doornkaat-Koolmann merkte an, dass im Protokoll für Frau Hohagen die Funktionsbezeichnung Elternvertreterin fehlt und wollte wissen, weshalb der Schülervertreter Claas-Lennart Götz als Gast aufgeführt wurde. Frau Eiben führte aus, dass die Funktionsbezeichnung irrtümlich vergessen worden sei und der Schülervertreter zu dem Zeitpunkt noch nicht durch den Kreistag bestellt worden sei. Darüber hinaus sei anzumerken (unter Tagesordnungspunkt 8 Inklusion), dass in der Samtgemeinde Brookmerland die Grundschule Leezdorf die Schwerpunktschule werde (nicht die Grundschule Osteel).

Die Niederschrift vom 05.03.2013 wurde genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 15 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 3
➔ einstimmig beschlossen

Die Vorsitzende Anneliese Saathoff bat darum, den Tagesordnungspunkt 10 – Vereinbarung mit der Stadt Emden – vorzuziehen.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 17 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 1
➔ einstimmig beschlossen

Die Tagesordnungspunkte verschoben sich aus diesem Grund. Tagesordnungspunkt 5 wurde somit die Vereinbarung mit der Stadt Emden.

TOP 5 Vereinbarung mit der Stadt Emden

Die Vorsitzende Anneliese Saathoff bat den Schulausschuss um das Einräumen eines auf 10 Minuten begrenzten Rederechts für die Elternvertreterin des JAG, Frau Murra.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 17 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 1
➔

einstimmig beschlossen

Herr Dr. Puchert führte aus, dass der Landkreis Aurich am 09.04.2013 aufgrund der Beschlüsse des Schulausschusses und Kreisausschusses eine Vereinbarung mit der Stadt Emden zur Auflösung der Außenstelle des JAG Emden getroffen habe. Danach werde die Außenstelle zum 31.07.2015 aufgelöst. An der Außenstelle werden bereits zum 01.08.2014 keine neuen Schülerinnen und Schüler im 5. Jahrgang mehr aufgenommen. Zum 01.08.2015 wechseln die dann noch bestehenden Jahrgänge 6 – 8 in das Schulgebäude des JAG in Emden. Seitens der Stadt Emden bestehe auch über das Jahr 2020 hinaus dauerhaftes Interesse an der Beschulung Krummhörner und Hinteraner Schülerinnen und Schüler an den Emdener Gymnasien. Die Vereinbarung wurde von den Vertragsparteien unterschrieben und sei damit rechtsgültig. In Anbetracht der ursprünglichen geplanten Schließung zum Schuljahr 2013 sei die getroffene Regelung als brauchbarer Kompromiss zu werten.

Frau Murra verteilte zu Beginn ihrer Ausführungen Informationszettel, die dem Protokoll beigelegt sind.

Die Schulleiternratsvorsitzende des JAG, Außenstelle Pewsum, **Frau Murra** führte aus, dass die Einführung der IGS zur Auflösung der JAG Außenstelle geführt hätte. Mit falschen Versprechungen sei den Eltern vorgemacht worden, dass an der IGS in Pewsum die Schülerinnen und Schüler zum Abitur geführt werden könnten, diese Möglichkeit sei jedoch faktisch nicht gegeben. Ihre größte Sorge sei derzeit die Schülerbeförderung der 5-Klässler, die ab dem Schuljahr 2014/2015 den Schulweg nach Emden ohne die Hilfe der älteren Schüler der Außenstelle bewältigen müssten. Sie verlas die ausgeteilten Informationen. **Frau Murra** bat im Anschluss noch einmal eindringlich darum, im Sommer 2014 noch einmal Schülerinnen und Schüler in der Außenstelle einzuschulen und alle Schüler im darauf folgenden Jahr wechseln zu lassen.

Herr Dr. Puchert erklärte, dass der Vertrag zwischen der Stadt Emden und dem Landkreis Aurich bindend sei.

Abg. Albers wollte wissen, ob es auch Gespräche mit der Stadt Emden gegeben hätte. **Frau Murra** bestätigte dies und gab an, dass die Stadt Emden gesprächsbereit sei.

Elternvertreter ten Doornkaat fragte, ob es jetzt einen geänderten Beschluss im Schulausschuss geben müsste. Dieses wurde von **Herrn Dr. Puchert** verneint.

Abg. Sievers wollte wissen, ob das JAG in Emden die zusätzlichen Schüler nach Auflösung der Außenstelle aufnehmen könne. **Herr Dr. Puchert** führte aus, dass dies eine Frage an die Stadt Emden sei, er jedoch davon ausginge, dass ausreichender Platz für die Klassen vorhanden sei, da man sonst dort eine solche Vereinbarung nicht getroffen hätte.

Elternvertreter ten Doornkaat, der auch Mitglied im Schulvorstand des JAG Emden ist, gab an, dass im Hauptgebäude des JAG Emden ab dem Schuljahr 2015/2016 genug Platz für die zusätzlichen Klassen sei.

Die Vors. A. Saathoff bekräftigte, dass die Eltern die Zusage der Stadt Emden hätten, dass es keine Wanderklassen geben werde und forderte die Elternvertreter auf, hier die Stadt Emden in die Pflicht zu nehmen.

TOP 6 **Vorstellung der Integrierten Gesamtschule Aurich-West**

Der Schulleiter der IGS Aurich-West, Herr Thorsten Quest begrüßte den Schulausschuss und gab einen kurzen Überblick über die Schule. Die IGS Aurich-West wurde 1972 gegründet und ist damit die älteste Gesamtschule im Landkreis Aurich, mit ca. 1775 Schülerinnen und Schüler sei sie auch die größte Gesamtschule im Kreisgebiet. Die IGS Aurich biete als höchsten Bildungsabschluss das Abitur nach 13 Schuljahren an. Im Sekundarbereich I würden pro Jahrgang etwa 7- 8 Klassen unterrichtet. Die Schule stehe allen Schülern offen, entsprechend des Leistungsvermögens erfolge die Förderung bzw. Forderung der Schüler. Herr Quest gab an, dass am Ende der Klasse 10 etwa 50 % bis 60 % der in Klasse 5 eingeschulten Schülerinnen und Schülern den erweiterten Realschulabschluss erwerben würden. Der Grundsatz der Schule sehe vor, dass jede Schülerin und jeder Schüler Besonderheiten habe und diese Vielfalt der eingebrachten Fähigkeiten das Besondere der Schule seien. Die neue große Aufgabe, die es zu bewältigen gäbe, sei die Einführung der inklusiven Beschulung zum Schuljahr 2013/2014. Aufgrund der knappen Personal- und Sachsituation sei dies eine schwere Aufgabe. Da die Bausubstanz mittlerweile bereits 40 Jahre alt sei, würden jetzt umfangreiche Sanierungen angegangen. Derzeit werde der naturwissenschaftliche Bereich neu gestaltet um den gestiegenen Unterrichtsansforderungen gerecht zu werden. Zum Thema Schülerbeförderung und Bustransfer gab er an, dass die IGS Aurich-West viele Fahrschüler aus den umliegenden Gemeinden beschulen würde und ein Transport von jüngeren und älteren Schülern nicht immer positiv sei.

Abg. Albers fragte, wie viel Prozent der Schülerinnen und Schüler die Schule mit dem Abitur abschließen würden. Herr Quest gab an, dass dies schwer zu beantworten sei. Im Sekundarbereich II würden viele Schülerinnen und Schüler aus umliegenden Schulen an die Schule wechseln. Von diesen Schülern würden etwa 80 % das Abitur erwerben.

Abg. Sven Behrens wollte wissen, wie Herr Quest die Oberstufendiskussion in Marienhefe beurteilen würde. Herr Quest erklärte, dass er bei kleinen Oberstufen mit Schülerzahlen zwischen 50 und 60 Schülerinnen und Schülern das Problem der Schwerpunktbildung sehe. Hier könnten zumeist nur zwei Profile angeboten werden und man würde vielen Schülern damit nicht gerecht werden können.

TOP 7 **Schülerbeförderung**

Herr Karl-Heinz Bakenhus, Amtsleiter des Amtes für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung, stellte auf Wunsch der CDU-Fraktion die Schülerbeförderung im Landkreis und die damit verbundenen Kosten vor. Die Präsentation ist dem Protokoll beigefügt. Er gab an, dass die Kosten trotz sinkender Schülerzahlen jährlich um etwa 5 % steigen würden. Dies würde mit allgemeinen Preissteigerungen und Tarifierhöhungen zusammenhängen. Sinkende Schülerzahlen würden keine geringeren Kosten bedingen.

Abg. Odens fragte, warum der Bus freitags mittags von der IGS Krummhörn nach Hinteregeln regelmäßig so überfüllt sei, dass sich Eltern zusammengeschlossen hätten, um im Wechsel ihre Kinder von der Schule abzuholen. Herr Bakenhus gab an, von diesem Fall nichts zu wissen. Bei einer Überfüllung der Busse werde in der Regel ein Verstärkerbus eingesetzt, er werde jedoch der Angelegenheit nachgehen.

Abg. Sven Behrens wollte wissen, ob sich die Busverbindungen kreuz und quer durch den Landkreis Aurich nicht kanalisieren lassen würden und wie lange mit diesen Kosten-



steigerungsraten zu rechnen sei. **Herr Bakenhus** erklärte, dass die Busverbindungen ständig optimiert würden. Sobald das Anbindungssystem stabil sei, wären langfristig Kostensteigerungen von 3 % zu erwarten. Er bekräftigte ausdrücklich, dass bei allen Planungen die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler oberste Priorität habe.

Abg. Albers fragte, wie lange Schülerinnen und Schüler im Bus inklusive Umsteigezeiten unterwegs sein dürften. **Herr Bakenhus** gab an, dass die höchstzulässigen Zeiten vom Alter und der Schulstufe abhängig seien. Die Schülerbeförderungszeiten sollten für Primarschüler in der Regel nicht mehr als 45 Minuten, für Schüler im Sekundarbereich nicht mehr als 60 Minuten und für alle anderen Schüler nicht mehr als 90 Minuten pro Fahrt betragen.

Elternvertreter ten Doornkaat führte aus, dass sobald auch nur ein Schüler stehen müsste, die Busfahrer nicht schneller als 60 km pro Stunde fahren dürften. Dies würde jedoch aufgrund der knappen Fahrpläne nie eingehalten werden. **Herr Bakenhus** erklärte, dass die Pläne so konstruiert seien, dass auch eine Langsamfahrt möglich sei.

Abg. Seelgen wollte wissen, ob Pannen der Fahrzeuge gemeldet würden und was dann passiere. **Herr Reichelt** führte aus, dass die Fahrzeuge gut gewartet seien und nur insgesamt etwa eine handvoll Ausfälle pro Jahr registriert würden. Leider wäre dies nicht komplett auszuschließen.

Elternvertreter ten Doornkaat gab an, dass das Thema Schülerbeförderung auch in der nächsten Kreiselternterratssitzung behandelt werden solle und wollte wissen, ob im Rahmen der Chancengleichheit eine kostenlose Beförderung der Schüler in der Sekundarstufe II möglich sei und was diese kosten würde. **Herr Bakenhus** führte aus, dass dies zur Zeit aufgrund der Kostensituation nicht möglich sei, sozial schwache Familien könnten sich auf Antrag von den Beförderungskosten befreien lassen. Als weiteres mögliches Ziel gab er die kostenfreie Beförderung aller Primarschüler an.

TOP 8 Neubau der Sporthalle der IGS Aurich-West
 Vorlage: VIII/2013/068

Herr Akkermann, Amtsleiter des Technischen Gebäudemanagements, erläuterte, dass die geplante neue Sporthalle im Passivhausstandard errichtet werden solle. Die dadurch entstehenden Mehrkosten von ca. 5 % (130.000,- € - 150.000,- €) würden sich etwa nach 7 - 8 Jahren amortisiert haben.

Herr Ulpts, ausführender Architekt, führte anhand von Skizzen und Darstellungen den Neubau vor (Anlage zum Protokoll).

Abg. de Beer fragte, ob die besondere Akustik in dem Raum bedacht wurde. **Herr Ulpts** gab an, dass akustische Maßnahmen vorgesehen seien.

Abg. Trauernicht wollte wissen, wie viel Pflege die Außenwände erforderten, und warum man diese nicht verklintern würde. **Herr Ulpts** führte aus, dass für die Außenwände wartungsarmes Material verwendet werden würde und Klinker für die Außenfassade zu teuer wäre.

Herr Hedemann, Vertreter des Kreissportbundes fragte, ob bei der Planung der Halle die Sportvereine beteiligt worden seien. **Herr Ulpts** gab an, dass diese immer mit bedacht worden seien. **Herr Quest** gab zu Bedenken, dass hier divergierende Interessen vorhanden seien, der Schulsport stelle andere Anforderungen als der Vereinssport, die vorrangige Nutzung sei jedoch die Schulsportnutzung mit über 66 Lerngruppen in der Halle. Er er-



klärte, dass die Wünsche des Vereinssport berücksichtigt worden seien, z. B. sei eine Tribüne für den Schulsport nicht erforderlich, für die Vereine wurde sie jedoch geplant, weiterhin würden die Vereine die Halle im Längsbetrieb nutzen, dies wurde bei der Planung berücksichtigt. Es wurde damit ein Kompromiss zwischen Schule und Vereinen gefunden.

Abg. Albers fragte, warum das Dach flach sei und ob die Fläche für eine Photovoltaik-Anlage geeignet sei. **Herr Ulpts** führte aus, dass das Dach nicht flach sei, sondern eine gewisse Neigung habe, eine mögliche Photovoltaik-Anlage jedoch aufgeständert werden müsse.

Abg. Sven Behrens wollte wissen, ob beim Bau mit einer Kostensteigerung zu rechnen sei. **Herr Akkermann** erklärte, dass dies erst nach erfolgter Ausschreibung beantwortet werden könne.

Abg. Sievers fragte, ob die Sportvereine an den Kosten beteiligt werden würden. **Herr Dr. Puchert** führte aus, dass es jeweils mit den Städten Aurich und Norden Vereinbarungen über die Sporthallennutzungen geben würde. Die Nutzung der landkreiseigenen Sporthallen durch die Vereine und die Nutzung der Sporthallen der Städte durch die kreiseigenen Schulen bewege sich in einem sehr ausgeglichenen Verhältnis, auf eine wechselseitige Abrechnung sei deshalb verzichtet worden. Der Landkreis Aurich pflege ein gutes Verhältnis zu den Sportvereinen. Die von den Vereinen vorgebrachten Wünsche beim Sporthallenneubau führten nicht zu Mehrkosten, da alle vorgebrachten Wünsche auch von der Schule befürwortet und genutzt werden könnten.

Abg. de Beer gab an, dass aufgrund der Tatsache, dass die Förderschule für Körperliche und Motorische Entwicklung über keine eigene Sporthalle verfüge und die Schule die Sporthalle der IGS Aurich-West mitnutze, auf die besonderen Anforderungen der Förderschüler Rücksicht genommen werden müsse, z. B. besondere Breiten für Rollstuhlfahrer vorgesehen werden müssten. **Herr Ulpts** bekräftigte, dass dies natürlich berücksichtigt werden würde und z. B. barrierefrei mit geeigneten Türen gebaut werde.

Abg. de Beer wollte ferner wissen, ob z. B. automatische Türöffner vorgesehen seien. **Herr Ulpts** gab an, dass man sich noch in der Planungsphase befinde und diese Sachen zu einem späteren Zeitpunkt aufgenommen werden würden.

Abg. Erich Harms begrüßte das Vorhaben und gab an, dass der Schulsport immer Vorrang habe und hier eine gesunde Kombination mit den Vereinen getroffen worden sei.

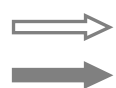
Abg. Antje Harms fragte, wie der Schulsport in der Bauphase ohne Sporthalle organisiert werde würde. **Herr Quest** gab an, dass derzeit freie Hallenressourcen im Gebiet der Stadt Aurich eruiert würden, ein vollständiger Sportunterricht sei während dieser Phase nicht möglich.

Elternvertreter ten Doornkaat wollte wissen, ob die Schule bzw. Eltern an der Planung beteiligt worden seien. **Herr Quest** erklärte, dass der Fachbereich Sport der Schule beteiligt worden sei und Änderungswünsche berücksichtigt worden seien.

Abg. de Beer verließ die Sitzung um 16.10 Uhr.

Vors. Saathoff bat um Abstimmung nach Vorlage.

Abstimmungsergebnis:



Ja-Stimmen: 17

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0



einstimmig beschlossen

Abg. de Beer kehrt um 16.20 Uhr zurück.

TOP 9 Erweiterungsbau Lehrerzimmer an der Förderschule am Moortief in Norden, Vorlage: VIII/2013/069

Herr Akkermann, Amtsleiter des Technischen Gebäudemanagements, gab einen kurzen Überblick über die geplante Baumaßnahme.

Abg. Antje Harms und Abg. Sievers verließen die Sitzung um 16.25 Uhr.

Herr Akkermann führte aus, dass die relativ hohen Kosten dadurch entstünden, dass durch die Baumaßnahme angrenzende Räume berührt werden würden und dass die Baustelle aufgrund ihrer Lage von oben beschickt werden müsse.

Abg. Seelgen wollte wissen, wie der Innenhof bisher genutzt werden würde. Herr Janssen, Schulleiter der Förderschule am Moortief, gab an, dass der Innenhof nur von einer Klasse genutzt werden würde.

Abg. Völler fragte, ob die Förderschule am Moortief zum Förderzentrum ausgebaut werden sollte. Herr Janssen führte aus, dass es im Bereich der Förderschulen eine Tendenz zur Zentralisierung gebe. Die Förderschulen für Geistige Entwicklung würden als Förderzentren für alle Förderbedarfe ausgebaut. Er erklärte, dass im Bereich der Förderschulen Lernen ein Rückgang um 80 % zu verzeichnen sei, da immer mehr Kinder inklusiv beschult werden würden. Im Förderbereich Geistige Entwicklung würden derzeit im nördlichen Kreisgebiet etwa 130 Schülerinnen und Schüler beschult, 80 Kinder direkt in der Förderschule am Moortief und 50 Kinder in der gemeinsamen Beschulung mit anderen Kindern. Von ehemals 20 Kollegen sei das Kollegium auf 55 Kollegen gewachsen. Seine Zielsetzung sei es, als Schule für seine Kollegen attraktiv zu bleiben.

Herr Dr. Puchert führte aus, dass obwohl die personelle Ausstattung an den Regelschulen besser werde, diese Förderschule aufgrund ihres besondern Förderschwerpunktes einen hohen Stellenwert bei den Eltern habe und behalten werde. Im Bereich der Förderschulen herrsche derzeit eine große Unsicherheit, in diesem Förderbereich werde der Bedarf jedoch bleiben. Er erklärte, dass der Landkreis Aurich keine öffentliche Förderschule mit dem Schwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung gründen werde, für Kinder mit diesem Förderbedarf sei gegebenenfalls eine zeitweise Unterbringung an einer Förderschule möglich, immer sei die Rückkehr in die Stammschule vorgesehen.

Abg. Sievers kehrte um 16.30 Uhr zurück.

Abg. Sievers wollte wissen, wie groß die Fläche des umbauten Raumes bei einer Investitionssumme von 210.000,- € denn sei. Herr Akkermann gab an, dass es sich um einen umbauten Raum von 170 qm³ handle.

Abg. Trauernicht verließ die Sitzung um 16.35 Uhr.

Abg. Sievers fragte, warum man diesen Standort für den Raum ausgesucht hätte. Herr Janssen erklärte, dass der Standort in der Mitte des Gebäudes für das Lehrerzimmer am sinnvollsten sei.

Vors. Saathoff bat um Abstimmung nach Vorlage.

Abstimmungsergebnis:



Ja-Stimmen: 15 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 1
einstimmig beschlossen

**TOP 10 Schulentwicklung für die Gemeinde Südbrookmerland und die
Samtgemeinde Brookmerland**

Herr Dr. Puchert führte aus, dass die Samtgemeinde Brookmerland und die Gemeinde Südbrookmerland im Bereich der Schulen im Sekundarbereich eine Kooperation planen. Vorgesehen sei die Einrichtung einer Außenstelle der IGS Marienhafte in Moorhusen. Dieses Modell sei bereits bei der Elternabfrage zur Einrichtung einer eigenen IGS in Brookmerland angedacht worden und solle jetzt wiederbelebt werden. Bereits jetzt besuchten Schüler aus Südbrookmerland die IGS Marienhafte und umgekehrt Schüler aus Brookmerland die Haupt- und Realschule in Moorhusen. Aktuell würden ca. 50 Schülerinnen und Schüler aus Südbrookmerland an die IGS Marienhafte wechseln. Dieser Trend ließe die Idee zu, dass man diese Schüler auch an einer Außenstelle in der Gemeinde Südbrookmerland in Moorhusen beschulen könne. Mit den Gemeinden wurde das Modell entwickelt, eine 7-8-zügige Integrierte Gesamtschule mit den Standorten Marienhafte und Moorhusen zu betreiben. Bis zur Klasse 8 würden die Schülerinnen und Schüler vor Ort beschult, nach Klasse 8 alle Schülerinnen und Schüler bis zum Schluss in Marienhafte. Herr Dr. Puchert führte aus, dass mit dieser Lösung der vorhandene Schulraum sinnvoll genutzt werden würde. Zusammengehalten würden die beiden Standorte durch die Einführung einer Oberstufe in Marienhafte, nur dann wäre eine gemeinsame Beschulung nach Klasse 8 in Marienhafte sinnvoll. Derzeit führten im nördlichen Kreisgebiet nur das Ulrichsgymnasium und das Berufsbildende Gymnasium an der Conerus Schule in Norden zum Abitur. Eine Oberstufe in Marienhafte wäre auch für die Schüler an der IGS Krümmhörn attraktiv. Er sehe keine Konkurrenzsituation zum Gymnasium, eine neu geschaffene Oberstufe sei eher eine Konkurrenz zum Beruflichen Gymnasium. Es solle hier keine Konkurrenz zur KGS Hage-Norden geschaffen werden, bei den Planungen müsse man die Schülerströme von Norden, Hage und Großheide im Auge behalten.

Abg. Terfehr verließ die Sitzung um 16.45 Uhr.

Abg. Albers fragte, ob die Schulleitungen und die Interfraktionelle Arbeitsgruppe in die Planungen einbezogen worden seien. Herr Dr. Puchert gab an, dass mit den Schulleitungen im Vorfeld Gespräche geführt wurden und die politischen Entscheidungsträger vor Ort eingebunden worden seien. Die getroffenen Entscheidungen wurden dann in einem Pressetermin mit den Gemeinden erläutert.

Abg. Sven Behrens gab an, dass die CDU-Fraktion verärgert darüber sei, dass der Fachausschuss nicht beteiligt worden sei, die Fraktion in der sachlichen Diskussion jedoch grundsätzlich ergebnisoffen sei.

Abg. Albers verließ die Sitzung um 17.00 Uhr.

Abg. Völler erklärte, dass die SPD-Fraktion auch verärgert darüber sei, dass weder der Fachausschuss noch die interfraktionelle Arbeitsgruppe beteiligt worden seien, die SPD-Fraktion jedoch grundsätzlich ergebnisoffen sei. Er führte aus, dass in der Zukunft noch schwere Entscheidungen zu treffen seien. Die Neueinrichtung einer Oberstufe in Marienhafte dürfe nicht zu einer Gefährdung bestehender Oberstufen in Norden und Aurich führen. Er sei gegen übereilte Entschlüsse und möchte den Sachverhalt in Ruhe besprechen.



Abg. Sievers bekräftigte, dass es sich hier um ein hochsensibles Thema handle, welches eine Beteiligung der Gremien unbedingt erfordere. Eine Beteiligung der Eltern und Schüler, auch für brisante Entscheidungen in der Zukunft, sei unbedingt erforderlich.

Herr Dr. Puchert gab an, dass die Verwaltung derzeit an Unterlagen für die Schulentwicklungsplanung arbeite, die mit Zahlen unterlegt, schwerwiegende Entscheidungen für die Politik mit sich bringen würden.

Elternvertreter ten Doornkaat führte aus, dass bei Oberstufen Kooperationen zwischen den Schulen notwendig seien. Eine Oberstufe an der IGS Marienhafen würde den Schulen in Norden die Schüler wegnehmen, die diese für eine Profilbildung benötigten.

Abg. Bikker unterstützte die Aussagen von Abg. Völler, auch er sei gegen übereilte Entschlüsse.

Vors. Saathoff gab an, dass viel Arbeit auf den Schulausschuss zukommen würde, für Entscheidungen seien jedoch konkrete Zahlen erforderlich. Bei Umstrukturierungen sei künftig eine frühe Einbindung des Kollegiums erforderlich.

Herr Meyerholz, Zuhörer, Mitglied im Kreistag, bat um die Übersendung des Schreibens vom 22. März 2013 an die Mitglieder des Ausschusses für Schulen, Sport und Kultur zur Schulentwicklung in der Gemeinde Südbrookmerland und in der Samtgemeinde Brookmerland an alle Kreistagsmitglieder. **Frau Eiben** gab an, dass Schreiben an alle Kreistagsmitglieder zu verschicken.

TOP 11 Verschiedenes, Wünsche, Anregungen

Abg. Erich Harms führte aus, dass er die neue Vereinbarung mit der Stadt Emden für einen guten Kompromiss halte und bat Frau Murra, den Schülerinnen und Schülern etwas mehr zuzutrauen.

TOP 12 Schließung der Sitzung

Die **Vorsitzende Saathoff** schloss die Sitzung um 17.15 Uhr. **Herr Quest** bot im Anschluss einen Rundgang durch das Schulgebäude an.

Anneliese Saathoff
Vorsitzende/r

Elke Mennenga-Steffens
Protokollführer/in

